

Zum Gedenken an Dr. phil. h.c. Hans Mendl

Ein großer Insektenforscher und ein liebenswerter Mensch

Kurzbiografie:

- 05.01.1927** in Pirmasens/Rheinpfalz geboren
1933 – 1944 Volksschule u. Humanistisches Gymnasium Kempten
 bis **Juli 1945** ... Wehrdienst u. Kriegsgefangenschaft
 ab **1945** Ausbildung und Studium für das Lehramt an Landwirtschaftl. Berufsschulen
1953 – 1960 Landwirtschaftslehrer u. Schulleiter
1954 Heirat mit Erna Rauschmayr
1957 u. 1960 ... Geburten seiner beiden Töchter
1961 Umschulung (Chemie, Biologie, Erdkunde) zum Realschullehrer
 bis **1983** Lehrer und Konrektor an der Städt. Mädchenrealschule Kempten
06.10.1979 zum Ehrendoktor der Universität Umeå (Schweden) ernannt
01.07.1983 aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand versetzt
1968 – 1985 neun Skandinavien-Aufenthalte
03.07.1986 Verleihung der Ritter-von-Spix-Medaille durch den Direktor der Zoologischen Staatssammlung München.

Er war kein stiller Gelehrter . . .

Es war vor über 40 Jahren, als ein kleines Häuflein naturkundlich Interessierter (= Naturwissenschaftlicher Arbeitskreis) im Nebenzimmer des Gasthauses „Glocke“ in Kempten auf die Ausführungen eines „Neuen“ - des Realschullehrers Hans Mendl - wartete. Er zeigte Dias von Monstrositäten bei Gräsern, die er von 1949 bis 1955 in Landsberg und Kempten gesammelt hatte. Belege davon gingen anschließend von Hand zu Hand. Dieser Demonstration sollten noch viele folgen. Es waren oft nur kurze Beiträge, die mit profundem Sachwissen und Humor dargeboten wurden, ein Stil, der auch von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt wurde.

Die "Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises" vom April 1963 (Jahrgang 7 Folge 1) enthielten bereits die schriftliche Zusammenfassung dieses Abends vom 3. Dez. 1962. Zugleich erhielten wir ein Arbeitsblatt (verfasst von Lorenz Müller, Hans Mendl und Karl Lübenau mit Zeichnungen von Udo Scholz), aus dem zwei Sätze wörtlich zitiert werden sollen:

„Da unser Mitglied, Herr H. Mendl, Kempten, in diesem Jahr mit der schon lange notwendigen Bestandsaufnahme der im Allgäu an Gewässern vorkommenden Insekten (insbesondere Libellen, Eintagsfliegen, Ufer-/Steinfliegen und Köcherfliegen) beginnt, wird um tatkräftige Mitarbeit gebeten.

Von den Libellen (Raublibellen, Wasserjungfern) sollen nur tot aufgefundene Exemplare und leere Puppenhülsen gesammelt werden. Auch beschädigte Exemplare, evtl. nur einzelne Flügel, sind von Interesse...“

Die Aufforderung zum Sammeln dieser wenig beachteten Insektengruppen war richtungsweisend, war der Anfang einer beispiellosen wissenschaftlichen Karriere und blieb die Triebfeder für den Zoologen Hans Mendl, der nun jede freie Stunde mit der ihm eigenen Energie - fast möchte man das Wort Besessenheit verwenden - dieser Liebhaberei opferte. Schon am 13. Jan. 1964 hielt er im Arbeitskreis einen Vortrag „Einführung in die Libellenkunde“ (mit Vor-

weisung von Libellenflügeln, die zwischen Dia-Gläsern präpariert worden waren), obwohl er nach seiner eigenen Aussage sich in diese Sparte der Tierkunde erst „einarbeiten“ musste. Noch im Dezember 1964 überraschte er mit einer „Vorläufigen Liste“ der im Allgäu gesammelten Steinfliegen, darunter sechs Arten neu für Deutschland! Die Publikation erfolgte in den "Mitteilungen " Jahrgang 8 Folge 2. Leider ist seine instruktive Zeichnung einer Plecoptere (auf der Titelseite) schon sehr verblasst.

Im folgenden Jahr erhält er auch ausländische Fänge - aus Nordschweden vom Ehepaar Förster (Pfronten), sowie von Herrn Karl Lübenau und Frau Dr. Renate Lübenau, von diesen beiden in späteren Jahren auch aus Südtirol und aus Kärnten; dann immer wieder Insekten aus dem Allgäu. Am 24.Okt.1965 fängt seine Frau eine Steinfliege im Oytal mit der Hand (!) - eine bisher unbekannte Art. Er nennt das „Tierchen“ *Protonemura algovia*. Es wird im Musée zoologique in Lausanne aufbewahrt.

Bald stehen Insektenfallen im Kreuzthal, bei Dietmannsried, in Obergünzburg, beim Christlesee, nahe der Rappenseehütte und in der Gufel an der Höfats. Die ersten Publikationen außerhalb Kemptens erschienen: 1966 in Augsburg und München, 1968 in Lausanne, in Düsseldorf, in Würzburg, 1969 in Hamburg usw.

Es sind wissenschaftliche Arbeiten, die ihn schnell bekannt machen. So folgt eine Einladung von Professor Karl Müller in die ökologische Station Messaure (Nordschweden) mit einem Stipendium für fünf (arbeitsreiche) Wochen für das Ehepaar Mendl; beide müssen aus der Ausbeute in den Lichtfallen die gesuchten Insektengruppen heraus"fishen" Die genaue Bestimmung der mitgenommenen Auswahl kann - im Rahmen des Jahresstipendiums - erst in Kempten erfolgen, wo die Wohnung allmählich zu eng wird.

1971 bezieht die Familie Mendl eine neue Wohnung: es gibt endlich ein großes Arbeitszimmer. In den Wandschränken türmen sich die röhrenförmigen Gläschen mit den Insekten in Alkohol. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat dem inzwischen in ganz Europa bekannten Gelehrten ein starkes Mikroskop leihweise zur Verfügung gestellt. Über dem sitzt er in der knapp bemessenen Freizeit. Die Kopfhörer „versorgen“ ihn mit klassischer Musik von Schallplatten. In den kleinen Schälchen vor ihm werden seine eigenen Fänge - aber auch ihm zur Bestimmung zugesandte Tiere - vorsortiert, bestimmt, präpariert und beschriftet; sie bilden die Grundlage für die zahlreichen Veröffentlichungen. Allerdings geht es jetzt meist um „nicht stechende Stechmücken“ (Schnaken). „In den nächsten Monaten werden allein sieben Arbeiten über bisher unbekannte Insekten in Rom, Trondheim, Stockholm, Stuttgart und München erscheinen“ (Aus dem Bericht der Allgäuer Zeitung vom 29. Juni 1972).

Auf dem riesigen Schreibtisch im Arbeitszimmer, der noch von zwei „gewöhnlichen“ Tischen flankiert wurde, entdeckte und beschrieb Mendl bis 1979 mehr als 30 neue Tierarten! Auf demselben Arbeitsplatz entstanden auch die sorgfältigen Zeichnungen von Farnprothallen für mich, die in den "Mitteilungen " abgedruckt sind. Dass nach 1976 über zwei Jahrzehnte hinweg die Hefte vom „Hobby-Buchbinder“ Mendl mit flinken Händen und meist im Laufschrift (begleitet von temperamentvollen Anmerkungen beim Misslingen eines Handgriffes) gebunden worden sind, wissen nur wenige.

Am 26.Okt.1979 erfahren die Leser der Allgäuer Zeitung, dass ein Kemptener Lehrer – der Realschulkonrektor der Mädchenrealschule, Hans Mendl – in Schweden zum Ehrendoktor der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Umeå ernannt worden war. Bereits am 6.Okt.1979 hatte der anerkannte Forscher die Urkunde (siehe Kopie Seite 6), den Ring der Gelehrten und den Doktorhut erhalten. Der Oberbürgermeister Dr. Höß hatte dieses Ereignis durch einen Empfang im Rathaus besonders gewürdigt.

Schon im Juni 1979 hatte uns Herr Professor Dr. Joachim Illies, Direktor der Limnologischen Fluss-Station des Max-Planck-Institutes für Limnologie in Schlitz, von der in Schweden beschlossenen Ehrung verständigt. Ein paar Sätze aus diesem Schreiben erklären (vielleicht) den „rasanten“ Aufstieg des Wissenschaftlers Mendl: „Da ist in erster Linie der entsagungsvolle, fleißige Einsatz - für den eine verständnisvolle, zu vielen persönlichen Opfern an Zeit

bereite Ehefrau dringend dazugehört. Dann aber bedarf es der ungewöhnlichen Begabung für das Fach, die z.B. aus einem Fliegen- und Mückensammler erst den Forscher und Wissenschaftler macht. Und schließlich gehört das Wissen des Fachmannes dazu, das ihn befähigt, das Neue auf seinem Forschungswege zu erkennen, anzupacken und an das Tageslicht zu bringen.“

Mit dem Festvortrag „Glanz und Elend der Naturwissenschaften“ den Professor Illies am 3. Juli 1980 im Theatersaal des Hildegardis-Gymnasiums in Kempten hielt, wurde der Dr. phil. h.c. Hans Mendl samt seinem wissenschaftlichen Werdegang mit den dem Redner eigenen humorvollen Zwischenbemerkungen ausführlich gewürdigt. Der vollständige Text der Rede ist in den "Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises" abgedruckt (24. Jahrgang Folge 2 - S. 1-24).

Es darf noch der Text einer besonderen Urkunde vom 3. Juli 1986 zitiert werden:

„In Anerkennung und als Dank für jahrelange wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Zoologischen Staatssammlung für die Stiftung wertvollsten entomologischen Materials, vor allem aus der Dipterenfamilie Limoniidae und Plecoptera an den Freistaat Bayern, vertreten durch die Zoologische Staatssammlung, wird Herrn Dr. h.c. Hans Mendl die Ritter-von-Spix-Medaille verliehen.“

Fast zwei Jahrzehnte lang konnte der auf solche Art Geehrte noch „seinen“ Mücken nachjagen. Andere Insektenforscher ehrten ihn bei Neubeschreibungen, so dass mindestens zehn Arten seinen Namen tragen. Die Liste seiner Veröffentlichungen wurde immer länger...

Am 17. Juni 2004 starb Dr. phil. h.c. Hans Mendl. Sein beispielhaftes Werk wird ihn lange überleben und eine unerschöpfliche Fundgrube für viele Spezialisten sein. Uns bleibt auch der Mensch Hans Mendl in Erinnerung. Eine freundliche, fröhliche und stets hilfsbereite Persönlichkeit.

Alfred Eschelmüller

(ehemaliger Schriftleiter
dieser Mitteilungen)

Widmungen (neu beschriebene Tierarten, die seinen Namen tragen)

1. Tipula (Lunatipula) mendli Martinovsky, 1976 (Dipt. Nematoc., Tipulidae)
2. Pediculaster mendli Rack, 1976 (Acarina)
3. Trichocera mendli Dahl, 1976 (Dipt. Nematoc., Trichoceridae)
4. Allodia mendli Plassmann, 1977 (Dipt. Nematoc., Mycetophilidae)
5. Hydroptila mendli Malicky, 1980 (Trichoptera)
6. Prionolabis mendli Savtchenko, 1983 (Dipt. Nematoc., Limoniidae)
7. Parapsectra mendli Reiss, 1984 (Dipt. Nematoc., Chironomidae)
8. Dicranomyia (Salebriella) hansiana Starý & Geiger, 1985 (Dipt. Nematoc., Limoniidae)
9. Cheilotrichia (Empeda) mendli Starý, 1987
10. Phyllolabis mendli Podenas & Starý, 1996

IM

SECHSTEN REGIERUNGSJAHR DES

KÖNIGS CARL XVI GUSTAF

HAT

DIE MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU UMEÅ

HERRN STUDIENRAT

HANS MENDEL

ZUM

EHRENDOKTOR DER PHILOSOPHIE

ERNANNT UND PROMOVIEREN LASSEN

UND IHM DIE RECHTE UND DIE WÜRDE, DIE

MIT DIESEM GRAD VERBUNDEN SIND, VERLIEHEN.

UMEÅ AM 6. OKTOBER 1979

Arne Claesson

ARNE CLAEISSON

DEKANUS